

Kostenfreier ASP-Zaunrückbau

Sehr geehrte Landwirtinnen und Landwirte, sehr geehrte Weidgenossinnen und Weidgenossen,

im Veterinäramt und in der Unteren Jagdbehörde des Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa häufen sich Anfragen zum Rückbau von ASP-Zäunen.

Mit der jüngsten Tierseuchenallgemeinverfügung (Stand vom 22.09.2025) und der damit verbundenen Rücknahme der Sperrzone I (gelb) ist nur noch der Schutzkorridor sowie der Hochsicherheitskorridor mit Restriktionen für Landwirte und Jäger belegt. Die ASP-Zäune werden infolge dessen Schritt für Schritt nördlich der Autobahn im Landkreis und in der Stadt Cottbus durch Unternehmen zurückgebaut. Der Rückbau der ASP-Zäune südlich der Autobahn im Landkreis und in der Stadt Cottbus soll ebenfalls erfolgen.

Da es in letzter Zeit immer wieder Anfragen durch Gemeinden, Städte, Landwirte, Jäger usw. gibt, ob die Möglichkeit des „Selbstabbaus“ einer entsprechenden Strecke des ASP-Zaunes möglich wäre, wurde diese Möglichkeit geprüft.

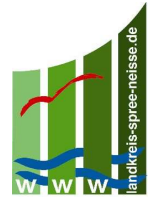
Das Veterinäramt des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa ist nicht abgeneigt, den örtlichen Bewirtschaftern der Flächen -also Landwirten und Jägern- feste Abschnitte zum kostenlosen Abbau und Eigentumsübergang zu gestatten. Dies setzt jedoch voraus, dass ein fest zugewiesener Streckenabschnitt nach eigener Wahl rückstandslos durch den Interessenten (Antragsteller) abgebaut wird. Besonders ist dabei darauf zu achten, dass alle Erdnägel entfernt werden müssen.

Es würde jeweils ein Überlassungsvertrag zwischen Antragsteller und Landkreis notwendig sein.

Mit dieser Abfrage soll eruiert werden, wie groß das Interesse an einem kostenlosen Selbstabbau durch Flächennutzer ist. Für die Verwaltung bedeutet dies einen enormen Koordinierungsaufwand.

Durch diese Form des Zaunrückbaus, auch wenn einige Zaunabschnitte dann noch nicht rückgebaut wurden, ist der ASP-Zaun deutlich geringer mit seiner Migrationsperre wirksam. Die Folge sind weniger Barrieren für die Migration der Wildtiere im Landkreis und in der Stadt Cottbus. Ebenso lassen sich die landwirtschaftlichen Flächen weniger eingeschränkt bewirtschaften.

Ein Rückbau, auch wenn er teils unvollständig ist, ist als Beitrag der Landwirte und Jäger für eine verbesserte Migration für Wildtiere und deren Lebensräume zu werten.



Interessenten sollen sich schriftlich unter veterinaeramt@lkspn.de oder katsaps@lkspn.de oder Telefonisch unter 03562-986 13999 melden.

Wir danken für eine baldige Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Frömming

Sachbearbeiter Jagdliches Wildseuchenmanagement
Fachbereich Umwelt